

ORGAN DES



HOHENFELDER RUNDSCHAU

Mitteilungsblatt des Hohenfelder Bürgervereins von 1883 r. V.

Vereinsadresse: Hohenfelder Bürgerverein von 1883, Hamburg 24, Uhlandstraße 32, Fernruf: 25 21 14

5. Jahrgang

Mai 1954

Nr. 5



Der ganze Frühling

Vielleicht hat, als dieses Lichtbild entstand, jemand seine Camera nur aus dem Fenster halten müssen, weil der Baum so nahe an sein Zimmer heranblühte. Die hellen, duftigen Blüten, die ersten Blätter am Baum und in allem das Spiel des Lichtes, das hat ihn gelockt, und das alles kehrt nun wieder wie ein Bild des ganzen Frühlings.

Ein wichtiger Hinweis für unsere Damen!

Wie bereits angekündigt, findet die Besichtigung und Vorführung in der Persil-Schule der Henkel & Cie. G.m.b.H. am Dienstag, dem 25. Mai, pünktlich um 14.30 Uhr statt. Die Persil-Schule, Hambg. 1, Sonninstr. 14-16, ist über Berliner Tor-Spaldingstr. zu erreichen. Wir müssen darauf aufmerksam machen, daß Kinder nicht mitgebracht werden dürfen.

Carl Sammann, Werbereferent

Protokoll der Jahres-Hauptversammlung am 3. Mai 1954

Der 1. Vorsitzende, Herr Dr. Redeker, eröffnet die Versammlung um 20.55 Uhr. Er begrüßt zunächst die Mitglieder, insbesondere Herrn Ernst Teckenburg, der von vier neu eingetretenen Mitgliedern als einziger erschienen ist, und überreicht ihm Mitgliedskarte, Vereins-satzungen und Mitgliederverzeichnis.

Dr. Redeker verliest anschließend den Tätigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 1953/54:

„Im Berichtsjahr sind 38 Mitglieder neu aufgenommen worden. 17 Mitglieder sind infolge Fortzuges oder Ablebens ausgeschieden, so daß der Verein am 31. 3. 1954 310 Mitglieder hatte.

Es wurden außer den besonderen Veranstaltungen 6 offizielle Mitgliederversammlungen und 11 Vorstandssitzungen abgehalten.

Von den Veranstaltungen des Vereins sind besonders der überaus gelungene Sommerausflug zum „Grünen Jäger“, an dem 120 Personen teilgenommen haben, das Stiftungsfest und die Maskerade zu nennen.

Im Berichtsjahr hat nicht wie bisher in jedem Monat turnusmäßig eine Versammlung stattgefunden. Es ist die Quantität durch die Qualität ersetzt worden. Der Erfolg hat gezeigt, daß dieser Weg richtig war. Die früher zeitweilig dürftig besuchten Veranstaltungen waren im Berichtsjahr gut besucht, die Mitarbeit rege und aufschlußreich. Während die geselligen Veranstaltungen infolge der engeren Geschlossenheit erfreulicherweise die angestrebte Verbundenheit erbracht haben, standen die Versammlungen unter dem Aspekt der Wahl und der Behandlung kommunaler Fragen. Viele Anregungen aus diesen Versammlungen konnten verwertet werden. Zum Ortsausschuß bestand ein gutes Verhältnis. Trotzdem mußten infolge der politischen Konstellation manche unserer Anregungen und Wünsche zwangsläufig unter den Tisch fallen.

Immerhin konnten wir den geplanten Bau einer Tankstelle am Lerchenfeld verhindern; die Grünanlage Eilenau/Kuhmühle, um die wir seit 1950 gekämpft haben, ist endlich in Angriff genommen. Die Sperre des Hochbahnhofs Umlandstraße hat auf unsere Anregung einen zweiten Ausgang erhalten. Die Tiefbauabteilung hat sich des Verkehrsproblems an der Kuhmühle angenommen. Der Straßenbahnverkehr nach Wandsbek ist durch die Einrichtung der Linie 16 verstärkt worden. Die Linienführung durch Lerchenfeld—Wartenau—Landwehr ist endlich wieder eingeführt. Der Ortsausschuß hat einen Sonderausschuß für Beleuchtungsfragen gebildet. Als unbeleuchtete Straßen wurden Wandbeker- und Hohenfelder Stieg genannt. Mangelhaft beleuchtet sind Schröderstraße, Nollstraße und Erlenkamp. Mit Beseitigung dieser Mängel ist wohl in Kürze zu rechnen.

Nach der Neukonstituierung des Ortsamtes haben wir mit diesem einen besonders engen Konnex aufgenommen. Der stellvertretende Vorsitzende des Ortsausschusses, Herr Cordts, hat bereits an einer Vorstandssitzung teilgenommen und auch sonst in dringenden Fällen sein Erscheinen zugesagt.

Mit dem Zentralausschuß haben wir die alte Verbundenheit wieder aufgenommen, so daß die begründete Hoffnung besteht, daß wir in Zukunft nicht nur theoretisch, sondern auch praktisch in die kommunalpolitische Arbeit eingeschaltet werden.

Mit der Ausschubarbeit hat der Vorstand im Berichtsjahr leider schlechte Erfahrungen gemacht. Es soll hier nicht die Arbeit einzelner herabgesetzt werden. Die Hauptarbeit lag jedoch beim Vorstand und hier wieder beim 1. Schriftführer. Es wird notwendig sein, die Ausschubarbeit neu zu organisieren, wie es überhaupt erforderlich werden wird, die Satzungsbestimmungen zu überholen. Wir werden uns auch als nächste Aufgabe in die kritische Betrachtung der Bezirksverwaltung einzuschalten haben, um dem Hohenfelder Bürgerverein wieder die Stellung zu verschaffen, die ihm gebührt.“

Der Bericht wird von der Versammlung genehmigt. Auf die Verlesung des letzten Versammlungsprotokolls wird verzichtet.

Der 1. Rechnungsführer, Herr Erich Malchau, gibt folgenden Kassenbericht:

	Einnahmen	Ausgaben
Vortrag per 1. 4. 1953 . . .	1.798,94 DM	
Zinsgutschrift für 1953 . .	37,48 „	
Spenden	20,— „	
Beitragseingänge 1953/54 .	2.401,10 „	
Beiträge f. d. Zentralausschuß		148,95 DM
Redaktionskosten		353,10 „
Drucksachen		176 — „
Ausgaben f. Versammlungen		498,45 „
Ausgaben f. Veranstaltungen (Stiftungsfest, Sommeraus- fahrt, Maskerade)		776 10 „
Zeitungszustellung		323,55 „
Werbung und Inkasso		197 01 „
	<u>4.257,52 DM</u>	<u>2.473,22 DM</u>
Vortrag per 1. 4. 1954 . . .		1.784,50 „
	<u>4.257,52 DM</u>	<u>4.257,52 DM</u>

Der Kassenrevisor, Herr Carl Sammann, gibt darauf den Prüfungsbericht und erklärt, daß die Kassenbücher des Vereins gewissenhaft geprüft worden seien. Sie seien ordnungsmäßig und außerordentlich korrekt geführt worden und hätten keinen Anlaß zu Beanstandungen gegeben. Er beantragt, dem gesamten Vorstand für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 1953/54 Entlastung zu erteilen. Die Entlastung wird einstimmig von der Versammlung erteilt.

Obwohl nach erfolgter Entlastung nicht mehr zulässig, beanstandet Herr Zander den Posten 323,55 DM für Zeitungszustellung und fragt an, ob es postalisch nicht billiger sei. Herr Malchau erwidert, daß es sich um eine doppelte Zustellung handele, da auch der „Hamburger Bürger“ verteilt werden müsse. Herr Steinkamp bittet, die bisherige Regelung unbedingt beizubehalten, da sie sich gut bewährt habe.

Zum Zwecke der Neuwahl des 1. Vorsitzenden übernimmt nun Herr Ehlers die Leitung der Versammlung.

Herr Ehlers erklärt, daß für das Amt des 1. Vorsitzenden keine Wahlvorschläge bei ihm eingegangen seien. Da auch aus der Versammlung keine Vorschläge gemacht werden, und Herr Dr. Redeker sich auf Befragen bereit erklärt, das Amt wieder zu übernehmen, erfolgt seine einstimmige Wiederwahl zum 1. Vorsitzenden.

Dr. Redeker übernimmt wieder die Versammlung und dankt den Anwesenden für das ihm erwiesene Vertrauen.

Für das Amt des 1. Schriftführers steht Herr **Laudien** zur Wiederwahl, als weiterer Wahlvorschlag ist Herr **Ludwig Zander** nominiert worden. Dr. **Redeker** schlägt vor, in alphabetischer Reihenfolge abstimmen zu lassen. Die Abstimmung über Herrn **Laudien** ergibt bei einer Gegenstimme und einer Enthaltung Einstimmigkeit, so daß sich die Abstimmung über Herrn **Zander** erübrigt und Herr **Laudien** zum 1. Schriftführer wiedergewählt ist. Auch Herr **Laudien** dankt der Versammlung für das ihm entgegengebrachte Vertrauen und gibt die Zusicherung, sein Amt weiterhin nach besten Kräften ausüben zu wollen.

Für das Amt des 2. Rechnungsführers wird Herr **Carl Willig** vorgeschlagen. Der bisherige 2. Rechnungsführer, Herr **Loose**, kann nicht befragt werden, da er nicht anwesend ist. Herr **Willig** wird daraufhin einstimmig zum 2. Rechnungsführer gewählt. Herr **Willig** benutzt ebenfalls die Gelegenheit, den anwesenden Mitgliedern für ihr Vertrauen seinen Dank auszusprechen. Durch die Wahl von Herrn **Willig** wird neben Herrn **Iska-Holtz jun.** die Wahl eines weiteren Beisitzers erforderlich.

Herr **Iska-Holtz** wird zur Wiederwahl vorgeschlagen, außerdem die Herren **Gremmer**, Dr. **Kreidel** und **Zander**. Über Dr. **Kreidel** kann nicht entschieden werden, da er nicht anwesend ist. Während Herr **Zander** verzichtet, sind die Herren **Iska-Holtz** und **Gremmer** bereit, ihr Amt zu übernehmen. Herr **Iska-Holtz** wird einstimmig, Herr **Gremmer** einstimmig bei einer Enthaltung zum Beisitzer gewählt.

Dr. **Redeker** unterstreicht den wohlbegründeten Vorschlag von Herrn **Steinkamp** und begrüßt Herrn **Gremmer** als neues Vorstandsmitglied.

Dr. **Redeker** bittet anschließend, den Punkt 8 der Tagesordnung (Verschiedenes) vorweg behandeln zu dürfen und stellt darauf den Antrag, Herrn **Franz Steinkamp** zum Ehrenvorsitzenden zu ernennen. Der Antrag wird mit Beifall aufgenommen, und Herr **Ehlers** dankt Herrn Dr. **Redeker** namens der Versammlung für diese Anregung.

Nachdem die Versammlung gem. § 14 der Satzungen die Dringlichkeit dieses Antrages einstimmig anerkannt hat, verliest Herr Dr. **Redeker** folgende Satzungsänderung, die als Absatz 6 im § 4 der Satzungen aufgenommen werden soll:

„Ein Vorsitzender, der sich für den Verein besonders verdient gemacht hat, kann zum Ehrenvorsitzenden ernannt werden. Der Ehrenvorsitzende genießt die Rechte eines ordentlichen Mitgliedes. Er kann nur in einer Haupt- oder außerordentlichen Versammlung mit absoluter Stimmenmehrheit gewählt werden. Wahl durch Zuruf ist zulässig.“

Der Antrag zur Satzungsänderung wird einstimmig von der Versammlung angenommen. Darauf erfolgt nach Wiederholung des namentlichen Vorschlags durch Herrn Dr. **Redeker** die einstimmige Ernennung von Herrn **Steinkamp** zum Ehrenvorsitzenden seitens der Versammlung. Darauf ergreift Herr **Steinkamp** das Wort, um noch einmal kurz den Werdegang des Vereins seit 1950 zu schildern und der Versammlung für ihren Beschluß zu danken. Dann stellt er den Antrag, Herrn **Georg Ehlers** zum Ehrenmitglied zu ernennen. Auch dieser Antrag wird von der Versammlung gem. § 14 als dringlich anerkannt. Um keine weitere Satzungsänderung vornehmen zu brauchen, erfolgt gem. § 4 geheime Abstimmung. Die Abstimmung ergibt Einstimmigkeit bei

einer Enthaltung und zwei Gegenstimmen. Damit ist die Ernennung von Herrn **Ehlers** zum Ehrenmitglied vollzogen.

Der Anträge von Herrn **Schreyer** bezügl. der neu projektierten Tankstelle Umlandstraße Ecke Wartenau sowie der Rauchbelästigung aus dem Schornstein der Badeanstalt am Lerchenfeld wird sich der Vorstand annehmen.

Herr **Steinkamp** erklärt, daß man diese Mängel durch Schaffung eines künstlichen Zuges mittels Exhaustoren beseitigen kann.

Herr **Steinkamp** stellt ferner den Antrag, eine unentgeltliche Rechtsberatung einzurichten.

Herr **Zander** entgegnet, daß hierzu wahrscheinlich die Genehmigung durch den Amtsgerichtspräsidenten erforderlich sein werde, außerdem könne diese Beratung, wenn überhaupt möglich, nur für Vereinsmitglieder erfolgen. Dr. **Redeker** wird sich nach den Einzelheiten erkundigen.

Herr **Sammann** bittet die Anwesenden, sich um die Werbung neuer Mitglieder zu bemühen.

Dr. **Redeker** weist abschließend auf die Kundgebung des Zentralausschusses Hamburgischer Bürgervereine im Winterhuder Fährhaus am 11. Mai hin, auf der Bundesminister Dr. **Schäfer** sprechen wird. Gleichfalls erfolgt ein Hinweis auf die Pfingstfahrt der Reisekommission nach Westerland, für die die Teilnehmermeldungen möglichst bis zum 13. Mai abgegeben werden sollen.

Nunmehr erfolgt die Behandlung des Punktes 7 der Tagesordnung (Beratung der Ausschußfrage).

Die Versammlung erklärt einstimmig ihr Einverständnis damit, daß die Ausschüsse aufgelöst werden. Zur Vermeidung einer Satzungsänderung des § 10 sollen die Ausschüsse insofern bestehen bleiben, als sie in Sachreferate umgewandelt und mit einzelnen Herren besetzt werden sollen. Während die Herren **Ehlers**, **Schulze** und **Zander** dafür plädieren, diese Herren nur von Fall zu Fall zur Mitarbeit heranzuziehen, vertritt Herr Dr. **Redeker** die Ansicht, daß diese Referenten ständig nominiert sein und ein fest umrissenes Aufgabengebiet haben müssen. Nach lebhafter Diskussion macht sich die Versammlung in ihrer Mehrheit dann doch die Meinung des 1. Vorsitzenden zu eigen, und es wird einstimmig folgende Verteilung der Referate beschlossen:

1. Werbung: **Carl Sammann**;
2. Feste und Veranstaltungen: **Else Berendsen**, **Harry Laudien**, **Erich Malchau**, **Ludwig Zander**;
3. Verkehrsfragen: **Franz Steinkamp**;
4. Redaktion: **Kurt Gremmer**, **Ludwig Zander**.

Nachdem Herr **Iska-Holtz** noch einmal das Wort ergriffen hat, um Herrn Dr. **Redeker** namens der Versammlung für seine Arbeit im verflissenen Geschäftsjahr zu danken, wird der offizielle Teil um 23 Uhr geschlossen.

Anschließend verleben unsere Mitglieder im engeren Kreise noch eine Stunde harmonischer Verbundenheit.
Harry Laudien, 1. Schriftführer.

An den tragischen Folgen eines Betriebsunfalles verstarb am 12. Mai 1954 plötzlich und unerwartet unser langjähriges Mitglied, der Malermeister

Wilhelm Loedel

Wir werden dem Verstorbenen immer ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Vorstand

Der Ortsausschuss Barmbek-Uhlenhorst

hatte in seiner Sitzung am 22. April einen für Hohenfelde sehr wichtigen Punkt auf der Tagesordnung: Die Umgestaltung des Platzes Kuhmühle.

Leider wurde dieser Punkt noch nicht näher behandelt, da der Hauptausschuß mit den Vorschlägen der Tiefbauabteilung, die die Anlage von 2 Leitinseln und eine Beградigung der Straßenbahnschienen vorsahen, nicht einverstanden war. Es hat sich nämlich herausgestellt, daß infolge der geplanten Verkehrsumleitung an der Barca- und Buchtstraße eine Belassung der Schienen im Graumannsweg überflüssig wird. Der Hauptausschuß ist daher der Meinung, daß sich angesichts dieser Tatsache eine noch bessere Lösung für die Verkehrslenkung auf der Kuhmühle finden lassen müsse. Die Tiefbauabteilung wurde um Vorlage neuer Vorschläge gebeten.

Die Polizeibehörde hat angeregt, im Ortsamtsbereich einen Verkehrslehrplatz einzurichten, auf dem der Schuljugend praktischer Verkehrsunterricht erteilt werden soll. Die Deutsche Shell A.G. will hierfür kostenlos Miniaturfahrzeuge zur Verfügung stellen. Für die Einrichtung hat die Polizeibehörde den Platz an der Feuerwehrwache Freiligrathstraße vorgeschlagen. Die Bedürfnisfrage wurde zwar grundsätzlich bejaht, jedoch sollen bezügl. des Platzes noch weitere geeignete Vorschläge abgewartet werden.

Der Wiederherstellung der Grünanlage Eilbektal, die eine Ausgleichung des Laufes der Wandse und eine Abflachung und Bepflanzung der bisherigen Steilböschungen vorsieht, wurde zugestimmt. Nach 2 Jahren werden die Grünflächen für das Publikum freigegeben werden können. Das Baden in der Wandse kann nicht erlaubt werden.

Wie an anderer Stelle bereits berichtet, hat der neu gebildete Sonderausschuß für Beleuchtungsfragen am 22. 3. 1954 eine Besichtigungsfahrt durchgeführt. Der Wandseker Stieg und der Hohenfelder Stieg wurden als unbeleuchtete, Nollstraße, Schröderstraße und Erlenkamp als mangelhaft beleuchtete Straßen ermittelt. Im übrigen wurde die Beleuchtung als ausreichend bezeichnet. Straßen, in denen bereits jetzt oder in Kürze gebaut wird, blieben unerwähnt, da hier die Beleuchtung automatisch in Ordnung gebracht wird.

Es wurde angeregt, grundsätzlich beleuchtete Hausnummern zu verwenden, um damit die Straßen noch mehr aufzuhellen. Dieser Vorschlag sollte dem Grundeigentümer-Verein weitergeleitet werden.

Der Neubaublock an der Schürbekerstraße, an dem dieses Problem bereits in geschickter Weise gelöst worden ist, sollte in Hohenfelde Nachahmung finden! —1—

Aus der Arbeit des Zentralausschusses Hamburgischer Bürgervereine

Die Jahres-Hauptversammlung des Zentralausschusses fand am 26. 4. 1954 im Kerzensaal des Winterhuder Fährhauses statt.

Einleitend gab der Präses, Herr Dr. Weise, den Jahresbericht, in dem er u. a. ausführte, daß der ZA. trotz seiner aktiven Mitwirkung an der Wahl sich als überparteilich betrachte, daß andererseits die Resolution der Abgeordneten wesentlich zur Einigung der bürgerlichen Parteien im Hamburg-Block beigetragen habe. Er dankte hierbei besonders Herrn Krönke für seine Arbeit im Wahlausschuß, ebenso galten seine Dankesworte der aufopfernden Arbeit seines Vorgängers, Herrn Felkeneyer. Die Arbeit des ZA. habe bereits die Anerkennung der Öffentlichkeit gefunden, Herr Bürgermeister Engelhard habe eine solche Anerkennung sogar schriftlich ausgesprochen.

Unser Augenmerk haben wir auf die Schwierigkeiten im Hamburger Verkehr und auf die Schulreform gerichtet. Trotz aller Bemühungen sei jedoch eine noch größere Einflußnahme auf das kommunale Geschehen erforderlich. Es sollen auch noch weitere Mitglieder des Senats zu Vorträgen gebeten werden. Weiter müsse ein verstärkter Einfluß auf die regionale Verwaltung, die Kulturfragen und die Schulreform genommen werden. Hierzu sei nicht zuletzt der „Hamburger Bürger“ als wesentliches Propagandamittel anzusehen. Allerdings müßten die Abgeordneten durch gesteigerte Mitarbeit zum Gelingen der gestellten Aufgaben beitragen. Diese Mitarbeit lasse vielfach noch sehr zu wünschen übrig; den Dank des Zentralausschusses verdienten trotzdem alle Abgeordneten und Vereine, die sich dem ZA. verbunden fühlten. Der Jahresbericht wurde von der Versammlung einstimmig genehmigt.

Anschließend gab Herr Kothé den Kassenbericht und hob hierbei hervor, daß DM 1500,— zur Unterstützung des Wahlkampfes des Hamburg-Blocks verausgabt worden seien, die unter „Beiträge zu anderen Organisatio-

nen“ verbucht worden sind. Die Versammlung genehmigte den Kassenbericht einstimmig.

Dann gab Herr Hoffrichter den Prüfungsbericht und erklärte, daß die Buchführung keinen Anlaß zu Beanstandungen gegeben hätte. Darauf wurde auf Antrag dem Vorstand seitens der Versammlung Entlastung erteilt.

Nach einleitenden Worten zur Wahl durch Herrn Winter, dem Vorsitzenden des Hauptausschusses, stellte Herr Wolk den Antrag, die satzungsgemäßen Neuwahlen per Akklamation durchzuführen. Der Antrag wurde mit Stimmenmehrheit genehmigt.

Herr Brinkmann wurde einstimmig zum 1. Vizepräses wiedergewählt. Herr Judaschke wurde einstimmig bei einer Enthaltung und zwei Gegenstimmen zum 2. Schriftführer wiedergewählt.

Herr Nitsch wurde einstimmig zum 2. Schatzmeister wiedergewählt. Ebenso wurden die Beisitzer, Herr Dr. Rademacher, Wolk und Grimmer einstimmig wiedergewählt, auch die Wahl von Herrn Galle als Beisitzer für den ausscheidenden Herrn Seger geschah einstimmig.

Der Hauptausschuß, bestehend aus den Herren Winter, Seehase, Dr. Heitmann, Rossberg, Köhn, Hoberg, Iska-Holtz jun. und Gödden, wurde ebenfalls einstimmig wiedergewählt. Ein Antrag, den Hauptausschuß personell zu erweitern, wurde zurückgestellt, da eine solche Erweiterung satzungsmäßig z. Z. nicht möglich ist.

Die Wahl des Rechnungsprüfers und eines Stellvertreters wurde mit Stimmzetteln durchgeführt. Vorgeschlagen wurden die Herren Ahlers (Winterhude), Lademacher (Bahrenfeld), Kühl (Dammtor/Pöseldorf), Benndorf jun. (Hamm/Borgfelde) und Krieger (Hamb. Hafenverein). Die Auszählung ergab eine Stimmenmehrheit für die Herren Krieger und Benndorf jun. Somit wurde der Erstgenannte Rechnungsprüfer, der zweite Stellvertreter.

In der anschließenden Etatsberatung beanstandete Herr B e n n d o r f s e n. namens seines Vereins die Posten Werbung und Konferenzen (DM 2000,—), Vorträge und Veranstaltungen (DM 1000,—) und Raumkosten und Bürohilfe (DM 2300,— und 700,—).

Ihm wurde von Herrn Dr. W e i s e erwidert, daß die Veranstaltungsräumlichkeiten in den meisten Fällen kostenlos zur Verfügung gestellt würden, daß es aber unerlässlich sei, einen größeren Betrag für Werbezwecke anzusetzen, denn nur intensive Werbung könne, auf die Dauer gesehen, dem ZA. das erforderliche Gewicht in der Öffentlichkeit geben, das gleiche gelte für Vorträge und Veranstaltungen. Raum und Bürohilfe würden bisher von Herrn Brinkmann zur Verfügung gestellt, wobei lediglich die Selbstkosten berechnet werden. Darüber hinausgehend führte Dr. Weise aus, daß die Kosten für die Mitarbeiterhonorare zum „Hamburger Bürger“ etatmäßig auf DM 4500,— erhöht worden seien, da bisher monatlich nur rd. DM 200,— für die ständig tätigen Mitarbeiter gezahlt werden konnten und dieser Betrag nicht mehr als angemessen angesehen werden könne.

Die weitere Erklärung, daß die Beiträge der Vereine zum ZA. unverändert bleiben sollen, wurde von den Abgeordneten mit lebhaftem Beifall quittiert.

Herr Dr. W e i s e stellte dann fest, daß durch das Anwachsen der Vereine ca. 12 500 Exemplare des „Hamburger Bürger“ jetzt benötigt werden, jedoch nur 10 000 zur Verteilung zur Verfügung stehen. Weitere Exemplare sollen DM 140,— per Tausend kosten. Da jedoch bei den Abgeordneten keine Meinung bestand, weitere Exemplare für ihre Vereine käuflich zu erwerben, wird die Verteilung wie bisher aus den vorhandenen Gratis-exemplaren beibehalten.

Anschließend wies Herr K o r f f auf die Pfingstfahrt nach Westerland hin und bat um rechtzeitige Abgabe der Teilnehmermeldungen.

Dr. W e i s e stellte im Zusammenhang mit der Vereinheitlichung der Kfz.-Nummernschilder den Antrag, für Hamburg wieder die Bezeichnung HH einzuführen. Der Antrag wird weitergeleitet.

Ferner wies er ganz besonders auf die Veranstaltung des ZA. am 11. Mai im Winterhuder Fährhaus hin, in der Bundesminister Dr. Schäfer sprechen wird.

Herr Klü g l i n g stellte noch einmal den Ladenschluß zur Diskussion. Der ZA. stellte sich einmütig gegen den Mittwoch-Ladenschluß und wird den Antrag in diesem Sinne weiterleiten.

Herr B e n n d o r f j u n. wies auf die sich steigenden Gefahren der Wald- und Grasbrände hin und bat die Abgeordneten, in ihren Vereinen entsprechend auf Eltern und Jugendliche einzuwirken.

Herr H o b e r g bemängelte die unzureichende Kennzeichnung der Straßenbahnen, die schlechte Sichtbarkeit der Zeiger und Ziffern an der Rathausuhr und das Fehlen von Normaluhssäulen auf markanten öffentlichen Plätzen. Außerdem beanstandete er das frühe Schließen der öffentlichen Bedürfnisanstalten. Nach langem Hin und Her einigte man sich auf 24 statt 22 Uhr. Hier warf Herr L a u d i e n allerdings ein, daß man übersehen habe, daß die meisten Bedürfnisanstalten bereits um 20 Uhr schließen, und plädiert hier wenigstens für eine Verlängerung bis 22 Uhr. Die Anträge werden weitergeleitet werden.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorlagen, schloß die Versammlung um 22.30 Uhr.

Harry Ln.

Wo wird gebaut?

(11. Fortsetzung)

47. Lübecker Straße 141/151.

Der Bauherr ist nicht, wie in der 8. Fortsetzung bekanntgegeben, Ferdinand und Helmut Lühmann, sondern die „Hausbau“ Wohn- und Geschäftshaus G. m. b. H., Hamburg 1, Chilehaus A, Ruf: 33 03 50.

61. Schürbeker Straße 3 a (projektiert).

Wiederaufbau eines Wohnhauses.
Bauherr: Claus Hinrichsen Erben.
Architekt: Claus Hinrichsen K.G., Hamburg 11, Kl. Reichenstraße 1, Ruf: 33 43 51.

62. Sechslingspforte 18 (projektiert).

Errichtung einer Tankstelle.
Bauherr und Architekt: Deutsche Gasolin A.G., Hamburg 1, Ernst-Merck-Straße 12/14, Ruf: 24 49 52.

63. Ackermannstraße 36 (projektiert).

Wiederaufbau eines Wohnhauses.
Bauherr: Wilhelm Evert, Hamburg 24, Ruf: 25 35 68.
Architekt: Hans-Hermann Weymar, Hamburg 1, An der Alster 5, Ruf: 24 54 57.

64. Immenhof 37 / Uhlenhorster Weg 38 (projektiert).

Neubau von 35 Wohnungen.
Bauherr: Aufbau- und Handels-G. m. b. H., Hamburg 1, Burchardstraße 8, Ruf: 32 65 26.
Architekt: Prof. Cäsar Pinnau, Hamburg 36, Gänsemarkt 35, Ruf: 35 33 79.

Bis Redaktionsschluß lagen noch folgende Projekte vor:

65. Elisenstraße 16 (Aufstockung — Dachgeschoß).

66. Reismühle / Ecke Lübecker Straße (proj. Wiederaufbau).

67. Ifflandstraße 45/47 (wie vor).

68. Mühlendamm 90 (wie vor).

69. Neubertstraße 45 (wie vor).

Nähere Einzelheiten bringen wir in der nächsten Ausgabe.

. . . und zu Pfingsten nach Westerland

Wie bereits auf der Hauptversammlung bekanntgegeben, veranstaltet die Reisekommission der vereinigten Bürgervereine zu Hamburg von 1910 vom 5. bis 8. Juni eine Pfingstfahrt unter dem Motto: „Vier fröhliche Pfingsttage in Westerland auf Sylt“.

Der Preis für Hin- und Rückfahrt einschl. Übernachtung, Bedienungsgeld, Kurtaxe, Kurkonzerte, Festabend im Kurhaus, sowie Tanz und Unterhaltung beträgt 59,—, 62,— oder 65,— DM je Person, entsprechend der Quartierwahl (Privatquartier, Fremdenheim oder Hotel).

Abfahrt vom Bhf. Altona gegen 14.00 Uhr, Ankunft in Westerland gegen 18.00 Uhr.

Abfahrt ab Westerland gegen 17.00 Uhr, Ankunft in Altona gegen 21.30 Uhr.

Bei Anmeldung ist eine Anzahlung von 20,— DM je Person zu leisten.

Interessenten wollen sich bitte sofort mit der Geschäftsstelle, Otto K o r f f, Hamburg 1, Woltmannstraße 31/33, Ecke Amsinckstraße, in Verbindung setzen. Fernmündlich unter 24 55 48/49.

Einem Teil dieser Ausgabe liegt ein Prospekt der Reisekommission bei .

Der HBV fragt — die HHA antwortet

Frage: Es sind von verschiedenen Seiten Eingaben bei der HHA gemacht worden, die das Aufstellen eines Drehkreuzes auf der Hochbahnstation Umlandstraße gefordert haben. Warum geschieht in dieser äußerst äußerst dringenden Angelegenheit nichts?

Antwort: Die Haltestelle Umlandstraße hat zusammen mit der Haltestelle Klein-Borstel die kleinste Fahrgastfrequenz. Es ist daher selbstverständlich, daß zunächst andere wichtigere Haltestellen mit Drehkreuzen oder — nach dem neueren Verfahren — Klapptüren ausgerüstet werden.

Wir werden aber sofort einen ungehinderten freien Abgang schaffen, damit bis zum Einbau einer Klapptür ein zusätzlicher Abgang vorhanden ist.
(Ist inzwischen geschehen. Die Red.)

Frage: Wann soll mit der Errichtung einer Wartehalle an der Mundsburger begonnen werden?

Antwort: Ein Fahrgastunterstand an der Mundsburger Brücke ist bereits fertiggestellt. Die Errichtung einer Wartehalle am Mundsburger Damm/Lerchenfeld ist vom Tiefbauamt abgelehnt worden, weil sich an dieser Stelle vier durch das Straßenkreuz bzw. durch die Straßeneinmündungen getrennte Haltestellen befinden und es nur möglich wäre, für den Stadtauswärtsverkehr der Linien 6 und 9 eine Wartehalle zu errichten. Da die Fläche aber als Grünanlage dient, ist auch dieses abgelehnt worden, obwohl wir seit Jahren mit Interessenten in Verbindung stehen, die bereit sind, einen Bau in Verbindung mit einem Verkaufsstand zu finanzieren.

Frage: Abgesehen von der Tatsache, daß man sich durch die kalten Steinplatten gesundheitliche Schäden zuziehen kann, sind die Sitznischen auf der Hochbahnstation Lübecker Straße so hoch, daß nur „Riesen“ die Füße an die Erde kriegen können. Können diese Mängel nicht abgestellt werden, oder hat man diese Nischen gar nicht als Sitzgelegenheiten gedacht?

Antwort: Die Nischen auf der Haltestelle Lübecker Straße sind gar nicht als Sitzgelegenheiten gedacht. Ist so etwas bei einem Fünfminutenverkehr überhaupt nötig? Von 1912 bis 1953 wurden keine wesentlichen entsprechenden Gesuche eingereicht.

(Trotz des Fünfminutenverkehrs, der überdies nicht dauernd währt, sind diese Nischen ständig von wartenden Fahrgästen, vor allem alten und gebrechlichen Leuten, besetzt. Im übrigen befinden sich auf allen übrigen Haltestellen Sitzbänke! — Die Red.)

Besichtigungen

Wir machen unsere verehrten Mitglieder darauf aufmerksam, daß im Juni eine Besichtigung der Stockmann-Werk G. m. b. H., Hamburg-Wandsbek, stattfindet. Wir werden hier einen umfassenden Einblick in die Schokoladen- und Pralinenherstellung erhalten. Nähere Einzelheiten geben wir in unserer Juni-Nummer bekannt.

Wir machen unsere Mitglieder darauf aufmerksam, daß das Museum für Hamburgische Geschichte in einer Sonderausstellung „Vom Steintor bis zum Letzten Heller“ Bilder aus dem alten St. Georg, Hamm und Horn zeigt. Die Ausstellung kann vom 2. Mai bis zum 13. Juni 1954 besucht werden.

Vereinsnachrichten

Neue Mitglieder

Wir stellen unsere neuen Mitglieder vor:

Richard Gr a b b e, Major der Schutzpol. a. D., Graumannsweg 30;

Helene K u h n, Pol.-Angestellte, Mühlendamm 49, Ruf 71 52 87;

Alma B o s e k e, Lebensmittelhändlerin, Lübecker Str. Nr. 79, Ruf: 25 21 65;

Kurt S o m m e r, Kfm. (Autoverglasung), Sechslingspforte 34, Ruf: 25 21 73.

Änderungen des Mitgliederverzeichnisses

a) Infolge Austritts sind zu streichen:

Elfriede M ü n s t e d t, Poelchaukamp 29

Werner H a r o s k e, Hamburg-Fu., Birnweg 3

Johann W e i d e n h a u p t, Ekhoftstraße 41.

b) Änderungen von Anschriften:

Wilhelm L o o s e, bisher Oberstraße 76, jetzt Mühlendamm 49, b. Möller;

Carl E c k e r t, bisher Eilenau 33, jetzt Ifflandstraße 80, b. Kleinfeldt;

Margret W i l m s, bisher Mühlendamm 86, jetzt Elisenstraße 4 III;

Hans P a p e, bisher Lübecker Straße 85, jetzt Lübecker Straße 93;

Georg C. P a h l (früher Pietschok), bisher Ifflandstraße 82, jetzt Werderstraße 35;

Lilli M ö l l e r, bisher Mühlendamm 49, z. Z. im Ausland;

Erich G r e i f, bisher Graumannsweg 67, jetzt Hamburg 21, Richterstraße 26.

c) Änderungen von Fernsprech-Nummern:

Walter Ahlers 25 32 34 und 25 19 98

Erich Boehmke 25 02 48

Walter Bremer, priv. 62 21 64

Erich Evers 35 08 29

Karl Joh. Grote 25 60 48

Alfred Höper 48 43 39

Willi Krogmann 25 53 86

Heinrich Krohn 24 69 35

Alfred Kunz 25 42 74

Ludwig Mayr 25 38 16

Henry A. Meyer 25 62 42

Heinrich Möser, Kfm. 25 11 89

Franz Pahl 25 59 59

Walter Schlange 23 50 42

Walter Wernicke 60 96 56

Irene Berglitz (neuer Anschl.) 25 49 77

Unser Mitglied Hermann R o t h a c k e r hat sein Dental-Labor von Mühlendamm 42 a nach Hamburg 21, Richardstraße 11, verlegt.

Jubiläen

Unser Mitglied, Blumenbindemeister Peter Seyderhelm, feierte am 1. 4. 1954 sein 50jähriges Berufsjubiläum.

Frau Frieda Severin beging mit ihrem Feinkostgeschäft am 1. 5. 1954 das 35jährige Geschäftsjubiläum. Wir entbieten den Jubilaren nachträglich die herzlichsten Glückwünsche.

Der Vorstand.

Unsere Geburtstagskinder!

- | | |
|---------------------------|-------------------------|
| 16. 4. Rudolf Ullerich | 26. 4. Otto Karste |
| 17. 4. Friedrich Held | 28. 4. Ferd. Bentfeldt |
| 17. 4. Claus Krämer | 29. 4. Hans Nagel |
| 19. 4. Heinrich Schulz | 30. 4. Hinrich Schult |
| 20. 4. Wilhelm Sievers | 1. 5. Hans Petersen |
| 20. 4. Elsa Lutze | 2. 5. Helmuth Roosen |
| 20. 4. Hildegard Zange | 3. 5. Curt Lüders |
| 20. 4. Helmuth Geese | 9. 5. Grete Elsner |
| 21. 4. Heinrich Marquardt | 11. 5. Theodor Schröder |
| 23. 4. Max Schindhelm | 12. 5. Hermann Feil |
| 23. 4. Helmuth Lüth | 13. 5. Erich Kuhle |
| 25. 4. Diedrich Dunker | 13. 5. Luise Nebel |
| 26. 4. Hermann Knaak | 14. 5. Kurt Hein |

Allen Geburtstagskindern entbieten wir nachträglich unsere herzlichen Glückwünsche.
Der Vorstand.

Frau Lilli Möller hat uns einige Dankesworte gesandt, die wir hiermit zum Abdruck bringen:

„An den
Vorstand des Hohenfelder Bürgervereins.

Ich möchte es nicht versäumen, dem Vorstand des H. B. V. von 1863 für die anerkennenden Worte und die guten Wünsche, die mich auf dem Wege nach USA begleiten, von Herzen zu danken.

Vor allem möchte ich den Mitgliedern besonders danken, die mir in der letzten Zeit mit soviel Verständnis und mit Rat und Tat zur Seite standen.

Die Scheidestunde fällt nicht so schwer, wenn man weiß, in welch guten Händen fernerhin mein Arbeitsgebiet liegt.

Schließlich Dank auch allen Mitgliedern, die mir meine Aufgaben erleichtern halfen.

Leben Sie wohl, gern werde ich der Zusammenarbeit im Hohenfelder Bürgerverein gedenken.

Herzlichst Ihre Lilli Möller.“

Herausgeber: Hohenfelder Bürgerverein von 1883. Verantwortlich für den Inhalt: Kurt Gremmer, Ludwig Zander, Hamburg 24. Verantwortlich für die Anzeigen: Gremmer & Kröger. Druck: Gremmer & Kröger, Hamburg 24, Elisenstraße 15, Tel. 25 02 68. Signierte Artikel geben nur die Meinung des Verfassers wieder.

Nacht- u. Sonntagsdienst der Apotheken

17. 5. Fritz-Reuter-Apotheke, Herderstraße 8
18. 5. Adler-Apotheke, Steindamm 84
19. 5. Victoria-Apotheke, Humboldtstraße 1
20. 5. Alte Eilbeker Apotheke, Wandsbeker Chaussee 1
21. 5. Hohenfelder Apotheke, Kuhmühle 2
22. 5. Fritz-Reuter-Apotheke, Herderstraße 8
23. 5. Fritz-Reuter-Apotheke, Herderstraße 8
24. 5. Uhlenhorster Apotheke, Papenhuder Straße 40
25. 5. Apotheke zum Ritter St. Georg, Lange Reihe 39
26. 5. Alte Eilbeker Apotheke, Wandsbeker Chaussee 1
27. 5. Apotheke am Mühlenkamp, Mühlenkamp 34 a
28. 5. Fritz-Reuter-Apotheke, Herderstraße 8
29. 5. Hohenfelder Apotheke, Kuhmühle 2
30. 5. Hohenfelder Apotheke, Kuhmühle 2
31. 5. Adler-Apotheke, Steindamm 84
1. 6. Victoria-Apotheke, Humboldtstraße 1
2. 6. Alte Eilbeker Apotheke, Wandsbeker Chaussee 1
3. 6. Hohenfelder Apotheke, Kuhmühle 2
4. 6. Fritz-Reuter-Apotheke, Herderstraße 8
5. 6. Uhlenhorster Apotheke, Papenhuder Straße 40
6. 6. Adler-Apotheke, Steindamm 84
7. 6. Apotheke zum Ritter St. Georg, Lange Reihe 39
8. 6. Alte Eilbeker Apotheke, Wandsbeker Chaussee 1
9. 6. Hohenfelder Apotheke, Kuhmühle 2
10. 6. Uhlenhorster Apotheke, Papenhuder Straße 40
11. 6. Victoria-Apotheke, Humboldtstraße 1
12. 6. Fritz-Reuter-Apotheke, Herderstraße 8
13. 6. Fritz-Reuter-Apotheke, Herderstraße 8
14. 6. Adler-Apotheke, Steindamm 84
15. 6. Victoria-Apotheke, Humboldtstraße 1

Mitgliedsbeiträge und Spenden

bitten wir auf das Postscheckkonto Hamburg 852 14 oder an die Hamburger Sparcasse von 1827
Konto-Nr. 14/225 993
des Hohenfelder Bürgervereins von 1883
zu überweisen

J. H. August Ertel jr. „St. Anskar“

**Beerdigungs-Institut
Gerhard-Hauptmann-Platz 4**
(Pferdemarkt) bei der Mönckebergstraße · Filiale Papenhuderstraße 16
Ruf: 32 11 21/23 · Nachruf: 32 11 21 und 25 36 03
Unverbindliche Auskunft · Mäßige Preise · In den Vororten kein Aufschlag
Sonns- und Festtags geöffnet

**Keramik · Vasen
Balkonkästen
Geschenkartikel usw.
Verdunster**

Johann Niemann
Hohenfelder Straße

**Umarbeitung · Reparaturen
Trauringe · Ringe · Uhren
Schmuckstücke · Bestecke**

HANS ABEL
Goldschmiedemeister
Hbg. 24, Güntherstr. 96 ptr.
Fernsprecher 24 57 61

Kaffee-Brunns

**Feinkost, Kolonialwaren
Weine, Spirituosen**

Lieferung frei Haus
Hamburg 24, Güntherstr. 6
Telefon 25 19 93

**Bandagen, Mieder, Gummi-
strümpfe, Senk- u. Plattfuß-
einlagen, nach Abdruck**

im Fachgeschäft
AD. HOYER
Hohenfelde, Neubertstr. 51
Lieferant aller Krankenkassen

Aus eigener Rösterei

allerfeinster gebrannter

Guatemala Maragogyne

Marke: Monte Plata Marago
125 gr. DM 3,20



An der Mundsburgerbrücke u. Hamburger Str. 3
Telefon Sammel-Nr. 23 22 68

Wer Qualität sucht, kauft **Farben** und **Lacke**
bei **Schlapkohl**, Drogerie am Lübschen Baum

Die vielerprobte KODAK RETINA jetzt billiger!

Retina Ia m/Xenar f:3,5 nur noch DM 156,-

Retina Ia m/Xenar f:2,8 nur noch DM 186,-

Retina IIa m/Xenon f:2 nur noch DM 298,-

Bequeme Teilzahlungsbedingungen bis zu 10 Monatsraten.



Ihr Fotoberater

FOTO-HELMS

CUHMÜHLE 2-5

FERNRUF: 25 06 31

Walter Fiedler

Autolicht-Spezial-Werkstatt

HAMBURG 24

EKHOFSTRASSE 37

Telefon 25 47 03

Lübscher Baum

Lübeckerstr. 133
Telefon: 25 56 07

*Die bekannte Gaststätte
für
Tanz, Stimmung, Humor*

Leihbücherei

Zeitungen und Zeitschriften
Tabakwaren

ERNST KRAMPER

Hamburg 24, Kuhmühle 12



Konditorei

Siegfried Nagel

Jetzt auch eigene Bäckerei, Brot- und Backwaren

HAMBURG 24, Lübecker Straße 127
Fernsprecher 25 15 77

WEIRICH & AREND

Elektro-Anlagen aller Art für Industrie, Landwirtschaft u. Haushalt,
Signal-, Fernsteuerungsanlagen und Schalttafelbau, Neon-Anlagen

Elektro- und Maschinelle Anlagen

HAMBURG 24 · Schröderstr. 45 · Ruf 25 18 59

FRANZ SCHULDT

Glaseri - Glashandlung

Hamburg 24 - Schröderstraße 15 - Ruf 25 06 73

1863

90 JAHRE

1953



Beerdigungs-Institut

AUGUST ESSEN

Hamburg 24 · Güntherstraße 98



Fernsprecher: 25 04 87 · nach Geschäftsschluß: 38 63 76

75 JAHRE

1876

Schneewittchen

1951

Bäckerei · Konditorei · Kaffee

Hans Nagel, Ifflandstraße 1, Ruf 24 48 20

Seit 12. November 1801

**Hohenfelder
Schäferhütte**

W. H. Otto Schmidt
Hamburg 24, Lübeckerstraße 84
Telefon 25 52 93, 25 49 31

**Claus Lau
MÖBELTRANSPORTE**

Speziell Flügel- u. Piano-transport
Verpackung · Spedition

Hamburg 24, Hohenfelderstraße 24
25 19 95

Konrad Frankenberg

Holzleisten — Tischlereibedarf — Sperrholz

Ekhofstraße 37 Ruf 32 49 63 Georgsplatz 10

Ohm & Barz

Hohenfelder Kohlenhof

Hamburg 24, Ekhofstraße 25/27 · Ruf 25 26 12
Spezialität: Zentralheizungskoks 25 43 49



Rudolf Westphal & Sohn

Leitergerüst-Betrieb

Hamburg 24 Ruf 25 56 28 Neubertstraße 44

John Ebel

Klempnerei — Installation — Bedachung

Hamburg 24, Ifflandstraße 22, Telefon 25 19 10